

Anlage 2: Qualitätsbericht Integrative Kindertagesstätten

„MS Piratenclub“ in Schermen

Unsere Kindertagesstätte „MS Piratenclub“ befindet sich in ländlicher Gegend zwischen den Ortsgemeinden Möser, Schermen und Pietzpuhl. Im Jahr 2008 wurde sie auf Initiative der damaligen Verwaltungsgemeinschaft Biederitz – Möser mit Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt gebaut. 25 pädagogische Angestellte betreuen hier bis zu 180 Kinder aus den genannten Gemeinden. Vier Plätze stehen für Kinder mit Handicap bereit. Eine Leiterin führt das Team.

Die Einrichtung besticht durch ihre einzigartige Architektur, die uns die Möglichkeit gibt, in einem offenen Raumkonzept zu arbeiten und somit individuelle Aktionsfelder für Kinder zu schaffen. So gibt es im Erdgeschoss zwei Wohneinheiten, in denen – in drei Gruppenräumen und einem eigenen Bad - jeweils dreißig Krippenkinder betreut werden und in der ersten Etage eine Wohneinheit mit bis zu 125 Kindergartenkindern, die dort in den Funktionsräumen: Musikzimmer, Spielzimmer, Kreativraum, Bauraum und Didaktikraum aktiv sind. Sie gehören einer Stammgruppe an und treffen sich in dieser täglich zwischen 09.30 und 10.00 Uhr. Darüber hinaus wechseln die Gruppenzugehörigkeiten im Tagesablauf. So gibt es „Schlafgruppen“ und „Nicht-Schlafgruppen“, „Ruhegruppen“ und „Aktivgruppen“. Dementsprechend setzen sich auch die „Essengruppen“ aus Kindern unterschiedlicher Stammgruppen - und unterschiedlichen Alters zusammen. Die Speiseräume befinden sich im Erdgeschoss, wo sich alle Kinder in den frühen Morgenstunden und am Nachmittag treffen. Ebenfalls im Erdgeschoss, steht den Kindern ein Bewegungsraum offen. Den Mittelpunkt bildet der architektonisch großzügig geschnittene Eingangsbereich, indem sich alle Kinder zu Festen, Feiern oder projektgebundenen Aktivitäten treffen.

Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht, auf der Grundlage des Bildungsauftrages des Landes, eine Konzeption zu entwickeln, die die gesundheitliche, allseitige Entwicklung der Kinder in den Mittelpunkt stellt. Ernährung, Bewegung, Anspannung und Entspannung sollen im Einklang stehen und individuell möglich sein. Wir haben auf unserem großen Außengelände Aktionsfelder geschaffen, die die Bewegungsfreude der Kinder unterstützen und herausfordern. Es gibt ein Sandmeer, einen Schaukelbereich, einen Kletterbereich, einen Sportplatz, Bewegungsbaustelle, einen Trinkerinnen und einen kleinen Garten, den wir mit Hilfe der EDEKA-Stiftung bewirtschaften. Im hinteren Teil haben wir einen Beerengarten angelegt. Für die Mitarbeiter_innen gibt es einen eigenen Aufenthaltsraum, der Möglichkeit zur Entspannung bietet.

Unsere Konzeptionelle Ausrichtung basiert auf dem situationsorientierten Ansatz und der Projektentwicklung. Beobachtung und Dokumentation bilden die Grundlage für die Projekte in den Stammgruppen und die Lernfeldgestaltung. Situationsorientiert stellen wir uns auf die Interessen der Kinder ein und gestalten ihre Lernumgebung entsprechend. Gemäß unserem Inklusionsgedanken, schaffen wir für Kinder und Eltern Bedingungen, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren und ihnen Teilhabe ermöglicht. Durch eine nahe naturwissenschaftliche Bildung schaffen wir eine Nachhaltigkeit, die Kindern und Eltern den Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten bewusster macht. So trennen wir Müll, verarbeiten saisonale und regionale Lebensmittel und kompostieren.

Unsere Einrichtung bietet eine Ganztagsversorgung für die Kinder an. Sämtliche Lebensmittel werden von der Einrichtung – und damit von den Kindern, ausgesucht und bestellt. Komponenten können nach Geschmack zusammengestellt werden. Getränke stehen ganztags zur Verfügung und Obst ist immer die Alternative, wenn ein Kind etwas nicht essen möchte. Das Essen wird im Speiseraum (Kombüse) eingenommen. Jedes Kind kann in einem Zeitraum von zwei Stunden innerhalb einer Mahlzeit wählen, wann es essen möchte, wieviel es essen möchte, ob es essen möchte und mit wem es am Tisch sitzen möchte. In die Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder altersentsprechend einbezogen. Produkte aus unserem Garten werden von den Kindern mit verarbeitet. Die Zeit des Essens soll entspannt als sinnliches Erlebnis wahrgenommen werden. Kosten ist erlaubt, nicht aufessen gestattet und Nachtschiff demzufolge keine Belohnung für das Aufessen.

Unser Team setzt sich aus drei Kleinteams zusammen. Vierzehntägig treffen sich die Mitglieder in ihren Runden und monatlich alle gemeinsam mit der Leitung. Neben dem regelmäßigen Austausch über die Gestaltung von Projekten und Lernangeboten, werden Elemente der Qualitätssicherung (Vom Träger vorgegebene QM-Managementvorlagen – Prozesslandkarte, Weiterbildungsplan, Hospitationsplan Belehrungen u. ä.) besprochen und Themen für Teamweiterbildungen, die zweimal im Jahr geplant werden, festgelegt. Das gibt den Mitarbeiter_innen Sicherheit und Verbundenheit. Jährlich werden die Qualitätsziele in einem internen Audit geprüft. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl des Teams zu stärken, findet einmal im Jahr ein kultureller Höhepunkt statt.

Zur Umsetzung unserer pädagogischen Konzeption haben wir Unterkonzepte entwickelt, die uns die Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele erleichtern. So gibt es ein Eingewöhnungskonzept, ein Konzept zur Zusammenarbeit mit der Schule, ein Raumkonzept, ein Konzept zur Zusammenarbeit mit Praktikanten und ein Elternkonzept. In Letzterem werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit beschrieben und terminlich fixiert. So gibt es neben Tür- und Angelgesprächen Informationsgespräche, Beratungsgespräche und Entwicklungsgespräche. Thematische Elternabende und das jährliche Familienfest, zu dem wir alle Familienmitglieder ausdrücklich einladen, geben den Familien stärkeren Einblick in den Kita-Alltag und regen die Eltern zu eigenen Aktivitäten an. Über Ausstellungen von Kindern und aktuelle Fotos erhalten die Eltern Informationen über das unmittelbare Tagesgeschehen. Einmal im Jahr laden wir die Eltern der Kinder zu einem Entwicklungsgespräch in die Kita ein. Wir führen ein Portfolio für jedes Kind, welches neben der Beobachtungsdokumentation für die Bildungs- und Lerngeschichten als Gesprächsgrundlage mit den Eltern dient. Das Elternkuratorium trifft sich vierteljährlich, bekommt Einblick in die Konzeptionsentwicklung und steht der Kita beratend zur Seite.

Auf der Grundlage des Kinderförderungsgesetzes arbeiten wir mit dem örtlichen Jugendamt, dem Gesundheitsamt, dem Zahnmedizinischen Dienst, der Frühförderung sowie der Logopädie und der Familienberatungsstelle sowie der Grundschule zusammen. Darüber hinaus bieten wir Praktikanten die Möglichkeit, ihre praktischen Erfahrungen in unserem Haus zu sammeln. Der ortsansässige Sportverein gibt uns die Möglichkeit, seine Turnhalle zu nutzen und auf der Grundlage der Initiative unseres Fördervereins, nutzen wir Aktionskisten aus der Hochschulbibliothek in Magdeburg.

Zum Familienfest im Frühjahr und zum Lichterfest im Herbst, öffnen wir Familien und interessierten Besuchern unsere Türen. Gemeinsam mit der ansässigen Feuerwehr und unserem Förderverein nutzen wir diese Feste, um miteinander ins Gespräch zu kommen und

uns für Aktivitäten und Spenden zum Wohle der Kinder zu bedanken. Auf unserer Internetseite findet man Informationen zu unterschiedlichen Ereignissen.

Unsere Kindereinrichtung ist ein- von der Universität Halle zertifiziertes – Haus für das Bildungsprogramm: „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ und vom „Haus der kleinen Forscher“. Darüber hinaus sind wir eine „Schlaumäuseeinrichtung“.

„Kinder sind individuelle Persönlichkeiten, die die Fähigkeit, sich zu bilden und zu entwickeln, von Geburt an mitbringen. Dazu brauchen sie verlässliche Partner, die ihre Bedürfnisse wahrnehmen, ernst nehmen, sie in ihren Handlungen begleiten und unterstützen. (vgl. Pädagogische Konzeption der Integrativen Tageseinrichtung „MS Piratenclub“, 2019, S. 13) Wir sind ihnen verlässliche Partner. Wir beziehen alle Kinder ihrem Alter entsprechend in Entscheidungen, die ihr persönliches Leben betreffen, altersentsprechend ein. Wir achten die Rechte der Kinder und bieten ihnen einen Lebensraum, in dem sie sich frei entfalten können. Wir gestalten die Lernumgebung so, dass sie neugierig macht und zum Untersuchen einlädt. Wir betreiben eine Bibliothek, die zum Schnuppern einlädt.

- Kinder wählen, in welchem Funktionsraum sie mit wem spielen wollen.
- Kinder wählen, ob sie drinnen oder draußen spielen wollen.
- Kinder entscheiden, wann sie essen gehen wollen und mit wem.
- Kinder entscheiden, ob sie essen möchten.
- Kinder entscheiden mit, ob sie in den Ruheraum gehen möchten oder nicht.
- Den Kindern steht jederzeit Material zum Forschen und experimentieren zur Verfügung.

Wir schaffen Rahmenbedingungen, die Individualität zulässt und Gemeinschaftsgefühl fördert. Rahmenbedingungen, in denen Kinder und Erzieher_innen ihre Stärken stärken können, sich gegenseitig unterstützen und Schwächen zulassen.

EINE GESUNDE LEBENSLET: KITA

Qualitätsbeauftragte:

C. Seubert

J. Schottke

Leiterin der Einrichtung:

U. Schulze

Datum. 25.02.2020